

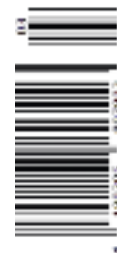
24. Jahrgang

palette

palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760
G 2058
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,90
Italien € 8,90
Spanien € 8,90
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00



Interview
Alex Bär

Ausgabe 3/2016 Nr. 125

Gerakeltes
**Angelika
Biber-Najork**

Künstlerporträt
Ulrike Rothamel

Bootsbauseminar
Frank Koebsch

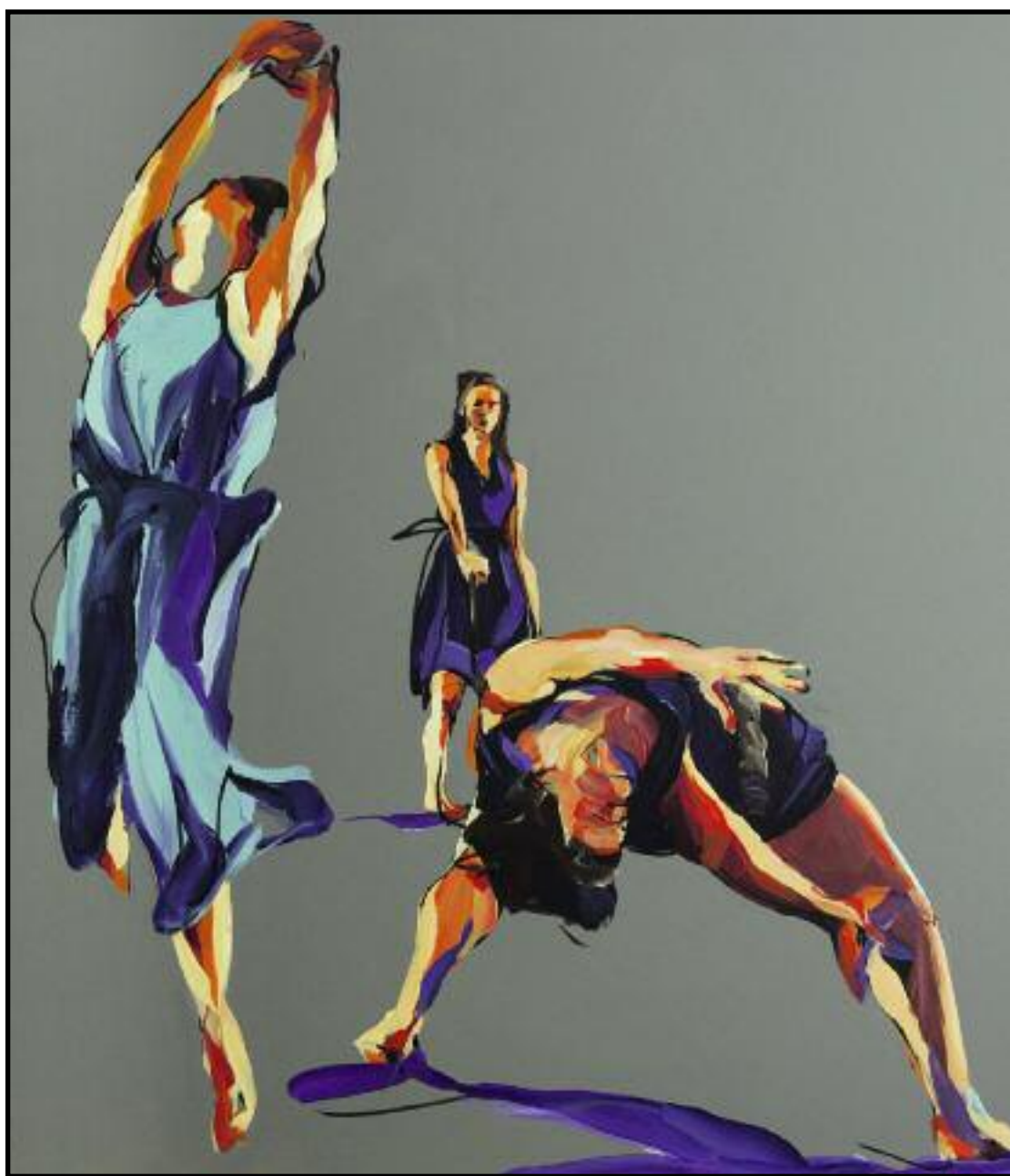
Interview
**Birgit
Schweiger**

Enkaustik
**Dr. Bernhard
Beck**

Inspiration Sylt
Kornelia Stinn

Motivkonstruktionen
Fred Rödel

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

Ulrike Rothamel

Erst im Briefkasten, dann im Bild

Dr. Roland Held

Nomen est omen? Diese Frage drängte sich mir auf, als ich vor ein paar Jahren erstmals Bilder von Ulrike Rothamel sah, denn es ist ihr Einsatz der Farbe Rot, der auf Antrieb Eindruck macht. Kein gewöhnliches Rot. Nicht fröhlich und vital leuchtend, sondern düster-schwelend, ins Braun oder Aubergine hinüberspielend. Nicht Scharlach-, Zinnober-, Rubin-, und auch kein festliches Purpurrot. Eher ein Englischrot, dem man die Gewinnung aus gebrannten, eisenhaltigen Erden gerne glaubt. Und vor allem nicht unbedingt das Rot, welches die Lieblingsfarbe vieler Kinder ist. Kinder sind ein bevorzugter Bildgegenstand der Malerin. In der Regel einzeln gestellte Kinder, in Situationen der Selbstvergessenheit, ob sie nun völlig aufgehen in Bewegung oder Spiel, gebannt sind vom Betrachten der Welt ringsum oder grüblerisch in sich selbst versunken.

Was Ulrike Rothamel an Kindern fasziniert, ist deren Fähigkeit, anders als die ständig die Vergangenheit wieder-

Jeder Mensch ist eine Insel II, 2014, Mixed Media auf MDF, 80 x 60 cm



Alles was ist, 2013, Mixed Media auf MDF, 120 x 90 cm

käuenden oder Zukunft kalkulierenden Erwachsenen, im Augenblick zu leben. „Ich beobachte das an meinen eigenen Kindern: Sie können im einen Moment tieftraurig, im nächsten wieder glücklich sein.“ Die emotionalen Extreme darzustellen, sagt sie, fallen ihr beim Motiv Kind nicht schwer; beim Erwachsenen dagegen liefe es Gefahr, ins Pathos abzurutschen. Wir werden sehen, dass sie dort Gedämpfteres vorzieht: stille Resignation, Melancholie.

Nun tritt das ominöse Rot auf, das jeder Szene buchstäblich eine besondere Färbung verleiht, und das keinen Zweifel lässt, dass wir es nicht mehr mit einer nüchternen Schilderung profaner Realität zu tun haben. Mag die Vorlage für ein bestimmtes Kinderbild sich auch dem Familienalbum, der Tageszeitung, dem Internet verdanken, umgesetzt in Rothamels Malerei, wird daraus etwas mit unterschwelligem Drama und mysteriöser Bedeutung aufgeladenes.

Es ist diese Spannung zwischen Bildanlass und -stimung, die das Ergebnis so charakteristisch macht. Als

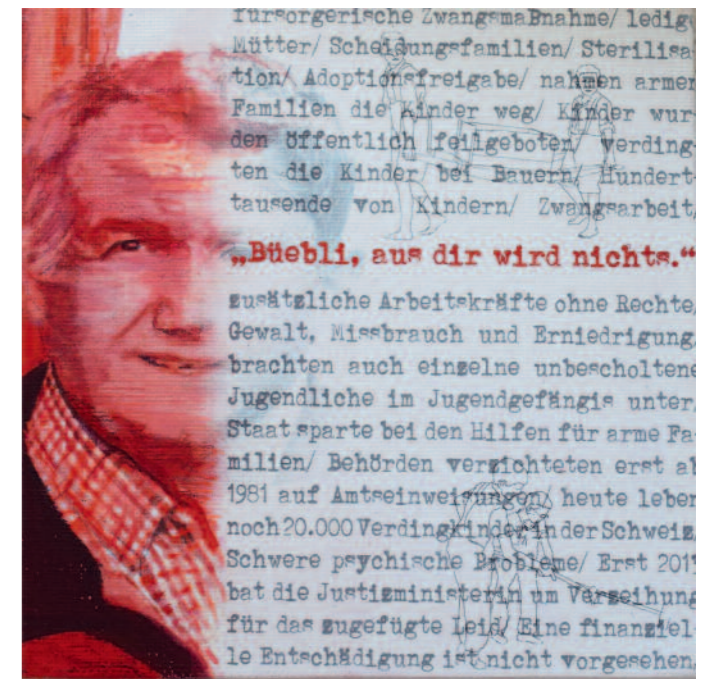
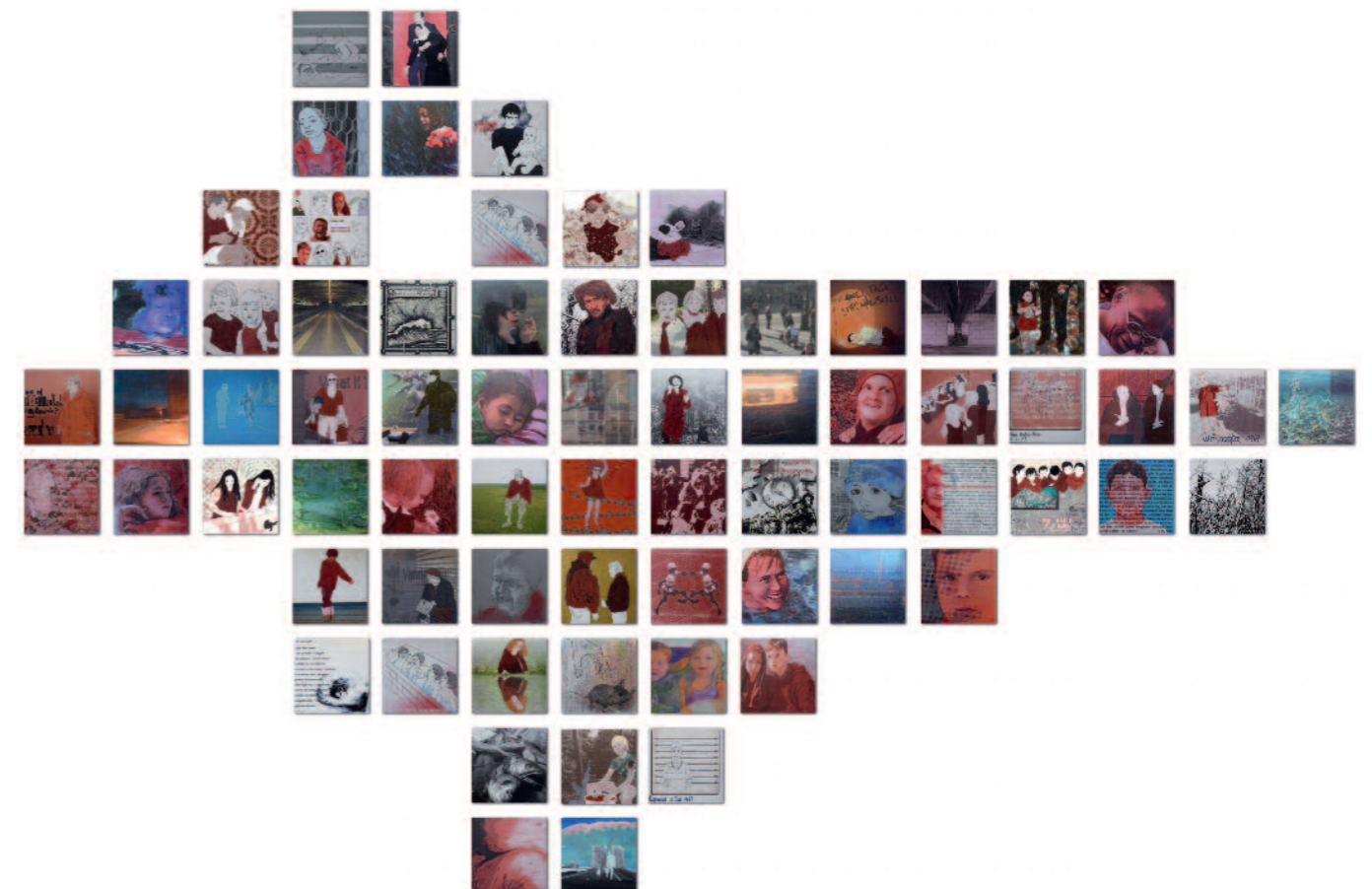
wären die vorgeführten Kinder zwar gut aufgehoben im Moment, deswegen aber noch lange nicht gut aufgehoben in ihrer Gesamtexistenz. Rot, immer ein Akteur, der übers Blut mit Lebenskraft, übers Feuer mit hitziger Dynamik und Verwandlung identifiziert wird und farbpsychologisch für starke Gefühle wie Liebe, Scham, Zorn steht; Rot kann aber auch Bedrohung und Verhängnis beinhalten.

Entgegen dem bürgerlich-modernen Klischee: Kindheit ist kein Zuckerschlecken. „Büebli, aus dir wird nichts“ - nur ein Satz von vielen, den Ulrike Rothamel, gewiss nicht aufs Geratewohl, aus Dutzenden von Rückmeldungen für ihr 2015er Projekt „Répondez s'il vous plaît - um Antwort wird gebeten“ ausgewählt hat.

Jeder, der teilnehmen wollte, war aufgefordert, ihr etwas Persönliches, ein Foto, eine Skizze, eine Zeitungsnote, einen kurzen eigenen Text, zukommen zu lassen. Etwas, das sie genug ansprechen würde, um es in ein Bild umzusetzen. Herausgekommen sind 70 Täfelchen, identisch 15 auf 15 Zentimeter, manche eher malerisch gehalten, manche grafisch-linear, wieder andere extrem textlastig; und überhaupt in bewusstem Wechsel der Techniken, Stile, Abstraktionsgrade.

Je nach Wandsituation in unterschiedlichen, stets dichtgepackten Konstellationen zu hängen, auch nur auszugsweise, verkörpert das Projekt des Sich-Einlassens der

Répondez s'il vous plaît, ca. 80-teilige Arbeit, Ateliersituation, Work in progress, 2015, Mixed Media auf Malplatte, je 15 x 15 cm



Répondez s'il vous plaît 26, 2015, Mixed Media auf Malplatte, 15 x 15 cm

Künstlerin auf Gedanken, Gefühle und Geschichten, „die für die Menschen von Bedeutung sind“, Menschen freilich, ihr selber zum großen Teil gänzlich unbekannt. Einige Einsendungen lagerten Wochen und Monate im Atelier, bis sie den passenden Schlüssel dazu fand. Es greift

24. Jahrgang
palette
& zeichenstift

ISSN 0945-8760
G 2055
Deutschland € 7,90
Österreich € 8,50
Italien € 8,50
Spanien € 8,50
Belgien € 8,90
Luxemburg € 8,90
Schweiz CHF 15,00

Ausgabe 3/2016 Nr. 125

Interview
Alex Bär

Gerakeltes
**Angelika
Biber-Najork**

Künstlerporträt
Ulrike Rothamel

Bootsbauseminar
Frank Koebsch

Interview
**Birgit
Schweiger**

Enkaustik
**Dr. Bernhard
Beck**

Inspiration Sylt
Kornelia Stinn

Motivkonstruktionen
Fred Rödel

und vieles mehr ...



www.palette-verlag.de

FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE

**Den kompletten Artikel finden Sie in der
p&z Ausgabe 3/16 (€ 7,90*)**

Erhältlich über:

**palette Verlag, Rheinstr. 4-6,
D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297
Fax: +49 (0)261 / 17295
info@palette-verlag.de**

www.palette-verlag.de

***zzgl. Versandkosten**